

Aufgaben zum Eigenkapital

1. Aufgabe

Die GmbH gründete am 15. Februar -01 für ihren Vertrieb eine eigene Gesellschaft, die Vertriebs-AG, die mit einem Grundkapital von 50 Mio. € ausgestattet ist. Dabei wurden -01 50 Mio. Aktien zu 1,05 € ausgegeben. Im Gründungsjahr -01 entstand ein Jahresfehlbetrag von 2.200.000 € (der auf neue Rechnung vorgetragen wurde). Hingegen belief sich im Jahr 00 der Jahresüberschuss auf 13.000.000 €. Im Jahr 01 konnte ein Jahresüberschuss von 14.800.000 € erwirtschaftet werden.

Zum 31. Dezember -01 wurde für die Vertriebs-AG folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

I. Gezeichnetes Kapital	50.000.000 €
II. Kapitalrücklage	2.500.000 €
III. Verlustvortrag	2.200.000 €

Vorstand und Aufsichtsrat stellen den Jahresabschluss der Vertriebs-AG fest. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses 00 war der Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats zu berücksichtigen, der Hauptversammlung der Vertriebs-AG für das Geschäftsjahr 00 folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1. An die Aktionäre wird eine Dividende von 0,15 € je Aktie ausgeschüttet. (Die Gutschrift auf den Konten der Aktionäre erfolgte am 2. Juni 01)
2. Der verbleibende Jahresüberschuss (nach Verlustausgleich, Einstellung in die gesetzliche Rücklage und Gewinnausschüttung) wird zu gleichen Teilen in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Vorschläge wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 01 angenommen. Die Hauptversammlung beschloss außerdem, eine ordentliche Kapitalerhöhung durchzuführen. Die Emission fand im Juni 01 statt und umfasste 5 Mio. neue Aktien zu 1,45 €. Die Kosten der Emission betragen insgesamt 44.000 €. Der Nennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €.

Für das Jahr 01 wird im Jahr 02 die gleiche Dividendenhöhe angestrebt. Dann sollen auch die jungen Aktien erstmals dividendenberechtigt sein.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 01 war der Beschluss des Vorstands und Aufsichtsrats zu berücksichtigen, aus dem Jahresüberschuss des Jahres 01 ebenfalls 0,15 € Dividende zu zahlen und ebenfalls den verbleibenden Teil des Jahresüberschusses zu gleichen Teilen in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen bzw. auf neue Rechnung vorzutragen.

Bearbeitungshinweise:

Stellen Sie unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung in Tsd. € rechnerisch dar:

- a) die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals der Vertriebs-AG im Sinne der §§ 266 Abs. 3 i.V.m. 268 Abs. 1 HGB für die Geschäftsjahre 00 und 01.
- b) der Entwicklung entsprechend
 - den Ausweis des Eigenkapitals der Vertriebs-AG in den Bilanzen auf den 31. Dezember 01 und 31. Dezember 00
 - und
 - die Ergänzung der Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 01 und 00 nach § 158 Abs. 1 AktG.

2. Aufgabe

Die GmbH gründete im Jahr -03 für ihren Vertrieb eine eigene Gesellschaft, die Vertriebs-AG.

Die Vertriebs-AG weist in ihrer Bilanz zum 31. Dezember 00 das Eigenkapital zutreffend wie folgt aus:

I. Gezeichnetes Kapital	1.750.000 €
II. Kapitalrücklage	250.000 €
III. Bilanzverlust	250.000 €

Im Anhang zum 31. Dezember 00 sind folgende Erläuterungen zum Eigenkapital enthalten:

„Das Grundkapital ist in 1.750.000 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage besteht aus Zahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.“

Die AG möchte zur Festigung ihrer Marktposition einen weiteren Investor aufnehmen. Der Kapitalbedarf, den der neue Investor aufbringen soll, wurde mit 1.000.000 € festgestellt. Die Altgesellschafter haben daher mit dem neuen Investor vereinbart, dass er diesen Betrag in bar der Gesellschaft zur Verfügung stellt und nach der Kapitalerhöhung mit einem Drittel beteiligt sein soll. Der Barkapitalerhöhungsbeschluss wird am 14. November 01 notariell beurkundet. Nach dem Zahlungseingang am 12. Dezember 01 wurde die Satzungsänderung am 15. Dezember 01 im Handelsregister eingetragen. Die Altaktionäre beteiligen sich nicht an der Kapitalerhöhung.

Für das Geschäftsjahr 01 erzielt die AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 880.000 €.

Bearbeitungshinweise:

- Verteilen Sie die Barkapitalerhöhung auf die entsprechenden Bilanzposten.
- Ermitteln Sie den Bilanzgewinn 01. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung eine höchstmögliche Ausschüttung vorzuschlagen.
- Bilden Sie die gegebenenfalls notwendigen Buchungssätze.
- Stellen Sie ausgehend vom 1. Januar 01 eine Eigenkapitalveränderungsrechnung auf. Verwenden Sie hierzu das nachfolgende Formblatt.

Sachverhalt	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage		Gesetzliche Rücklage	Bilanzgewinn / -verlust	Gesamt
		Agio	übrige Zuzahlungen			
	€	€	€	€	€	€
Stand 1.1.01						
Barkapitaler- höhung						
Jahresüberschuss						
Einstellung in die gesetzliche Rücklage						
Stand 31.12.01						

3 Aufgabe

Die GmbH gründete im Jahr -03 für ihren Vertrieb eine eigene Gesellschaft, die Vertriebs-AG.

Die Vertriebs-AG weist in ihrer Bilanz zum 31. Dezember 00 das Eigenkapital wie folgt aus:

I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000 €
II. Kapitalrücklage	200.000 €
III. Gewinnrücklage	
1. gesetzliche Rücklage	60.000 €
2. andere Gewinnrücklagen	585.000 €
IV. Bilanzgewinn	995.000 €
(davon Gewinnvortrag: 9.000 €)	

Das gezeichnete Kapital ist in Aktien im Nennwert von 10 € pro Stück aufgeteilt. Bei der Kapitalrücklage handelt es sich um eine solche in § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Nach der Hauptversammlung im März 01 wurden die anderen Gewinnrücklagen um 15.000 € aus dem zum 31. Dezember 00 ausgewiesenen Bilanzgewinn aufgestockt und 975.000 € an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 01 beträgt 1.400.000 €. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 01 wird nach § 172 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt. Diese möchten den Bilanzgewinn möglichst niedrig halten.

Bearbeitungshinweise:

- Entwickeln Sie aus dem vorstehenden Sachverhalt die entsprechenden Eigenkapitalposten der Vertriebs-AG zum 31. Dezember 01 und begründen Sie Ihre Entscheidungen. Beachten Sie, dass die anderen Gewinnrücklagen so hoch wie möglich dotiert werden.
- Erstellen Sie den Ausweis der diesbezüglichen Eigenkapitalposten zum 31. Dezember 01 in einer Übersicht entsprechend dem Bilanzgliederungsschema unter Berücksichtigung der teilweisen Ergebnisverwendung,
- Führen Sie die dazu erforderlichen Buchungen durch.